



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender: Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. 0176 - 420 63 287
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2022-09-17

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau

Koordinationstreffen zum Radentscheid Bayern

Am 13.9. fand, initiiert von Bernd Sluka, Vorsitzender des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau, ein Koordinationstreffen zum Radentscheid Bayern auf Landkreisebene statt.

Besprochen wurde unter anderem der weitere Zeitplan des Volksbegehrens. Dabei waren Holger Farr vom ADFC Passau, Sonja Keßler (GRÜNE) und Dennis Neubert (Die Linke). Hermann Schoyerer berichtete aus dem Nachbarlandkreis Freyung-Grafenau. Die Bündnispartner tauschten Erfahrungen der bisherigen Kampagne aus und Tipps, wie man am besten Unterschriften sammelt. Andreas Schmid, aktiv im Bürgerforum Umwelt e. V. Vilshofen und im Bund Naturschutz, konnte dazu eine echte Erfolgsbilanz mitteilen. Gemeinsam vereinbarten sie eine intensive Zusammenarbeit für die 2. Phase, wenn es darum geht, die Wählerinnen und Wähler in die Rathäuser zu bringen, und dort nochmal zu unterschreiben.

Radwege, Abstellanlagen, Radmitnahmemöglichkeiten fehlen oder sind so dürftig und unsicher, dass sie nicht zum Radfahren einladen. Es gibt weder innerorts noch außerorts ein Netz von Radwegen für den alltäglichen Verkehr, die also ständig befahrbar und durchgehend sind. Daher hat ein bayernweites Bündnis den „Radentscheid Bayern“ gestartet. Mit einem Volksentscheid soll ein bayerisches Radgesetz eingeführt werden, das Staat und Kommunen verpflichtet, endlich Maßnahmen für umweltfreundliche Mobilität durchzuführen, statt nur darüber zu reden. Initiatoren sind der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Bayern und der Verkehrsclub Deutschland, Landesverband Bayern e. V. (VCD Bayern) zusammen mit den 11 kommunalen bayerischen Radentscheiden. Unterstützt wird der Radentscheid Bayern von vielen Parteien und Verbänden. Aktuell werden Unterschriften für das Volksbegehren gesammelt.

Auf die Frage, ob nur die Städte von solch einem Gesetz profitieren würden, antwortet Bernd Sluka, der Koordinator für den Volksentscheid in Stadt und Landkreis Passau: „Das Radgesetz Bayern zielt maßgeblich darauf ab, dass die Verbindungen zwischen den Gemeinden und Gemeindeteilen nicht durch die der Kommunen, sondern die staatlichen und kreiseigenen Bauämter als durchgängig befahrbare Routen entwickelt werden. Mit dem Stückwerk, wo Radwege an Ortsschildern enden, weil die Zuständigkeit der Gemeinde aufhört, ist dann Schluss.“

„Bei uns auf dem Land bieten E-Bikes die Möglichkeit, etwas größere Entfernungen in Nachbarorte - auch bei Steigungen - bequem mit dem Fahrrad zurückzulegen. Durch die Schaffung von attraktiven Radfahrangeboten in kleineren Gemeinden wird das Fahrrad als Alternative zum Auto auch hier noch stärker von den Menschen genutzt werden“, ergänzt Sonja Keßler, GRÜNE.

Mobilität
für Menschen

Bis Ende Oktober sammeln die Beteiligten weitere Unterschriften. Wo gesammelt wird und weitere Informationen zum Volksbegehren finden Sie im WWW auf <<https://www.radentscheid-bayern.de/>>, auf Facebook <<https://www.facebook.com/radentscheid.bayern>>, auf Instagram <https://www.instagram.com/radentscheid_by/> und bei Twitter <https://twitter.com/radentscheid_by>.

Der Entwurf für das bayerische Radgesetz enthält unter anderem folgende Ziele:

1. 25 Prozent Radverkehrsanteil bis 2030
2. bedarfsgerechte, sichere Radwege
3. Vision Zero (= keine Verkehrstoten) im Straßenverkehr
4. Vorrang für den Umweltverbund
5. mehr Radschnellverbindungen
6. Flächenversiegelung sorgfältig abwägen

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich unter Tel. +49-176-42063287 zur Verfügung.